



fonction publique

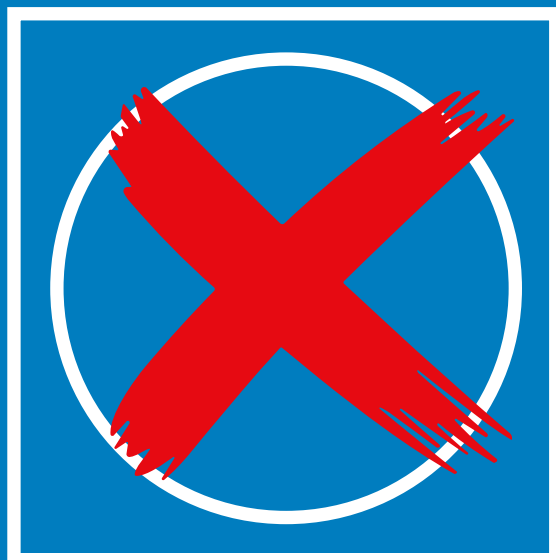
numéro 66, février 2025
paraît 6 fois par an
14^{ème} année

CGFP
édition spéciale

compact

SOZIALWALEN 2025

VUM 6. BIS DE 26. MÄERZ



CGFP

PERIODIQUE

Post
LUXEMBOURG

Envois non distribuables à retourner à:
L-3290 BETTEMBOURG

PORT PAYÉ
PS/700

De Ball läit elo bei lech!

Gitt Är Stëmm of!

Sozialwalen am öffentlechen Déngscht
bis den 26. Mäerz.



CHFEP

Chambre des fonctionnaires
et employés publics



www.chfep.lu/sozialwalen

„CGFP – Fir eng Zukunft, déi zielt“

„Fir eng Zukunft, déi zielt“, mit diesem ausagekräftigen Slogan startet die CGFP dieses Jahr in die Sozialwahlen im öffentlichen Dienst.

Die Wortwahl kommt nicht von ungefähr. Mit rund 65 Fachverbänden und über 34.000 Mitgliedern ist die CGFP unbestreitbar einzige national repräsentative Berufsorganisation im öffentlichen Dienst und daher alleiniger Ansprechpartner der Regierung, wenn es um Fragen von allgemeinem Interesse geht. Demnach ist der Leitgedanke gewissermaßen auch Programm: Wie in der Vergangenheit wird die CGFP auch in Zukunft ihr Gewicht zum Tragen bringen, wenn es darum geht, soziale Errungenschaften zu verteidigen und, ganz im Sinne aller öffentlich Bediensteten, weiter auszubauen.

Ein Musterbeispiel dafür ist das jüngste von der CGFP erzielte Gehälterabkommen im öffentlichen Dienst. Selbst in einem schwierigen Umfeld ist es der CGFP erneut gelungen, ein vernünftiges und gleichzeitig erfolgreiches Abkommen für die öffentlich Bediensteten auszuhandeln.

Mit Ausdauer und Verhandlungsgeschick gelang es der CGFP, eine weitreichende, nicht weniger als 27 Punkte umfassende Einigung auf den Weg zu bringen, die neben linearen Punkterhöhungen weitere aussichtsreiche Maßnahmen im Interesse des öffentlichen Dienstes beinhaltet. Nennen wir an dieser Stelle nur die Aufwertung von Verantwortungsposten, sowohl in der Verwaltung als auch im Bildungswesen, sowie die längst überfällige Annäherung der Staatsangestellten an das Beamtenstatut durch entsprechende Bestimmungen.

Die Verhandlungen zum Gehälterabkommen haben aber vor allem eines gezeigt: Es ist durchaus möglich, einen vernünftigen und konsensorientierten Sozialdialog zu führen mit am Ende einer Vorlage, die für alle akzeptabel und vorteilhaft ist. Das setzt natürlich einen starken Sozialpartner wie die CGFP voraus, der auch in schwierigen Momenten entschlossen für die Belange seiner Mitglieder und, darüber hinaus, des gesamten öffentlichen Dienstes einsteht. Sozialdialog bedeutet nicht: zuhören und dann alleine entscheiden, sondern im Konsens Lösungen anzustreben und diese anschließend auch umzusetzen.

Auch wenn die CGFP gemäß ihrem Auftrag in erster Linie für das Gemeinwohl der öffentlich Bediensteten einsteht, kommt ihren sektoriellen Mitgliedsorganisationen in diesem Gehältervertrag ein ganz besonderes Augenmerk zu. So verpflichtet sich die Regierung, die CGFP-Fachverbände noch während der Laufzeit des Abkommens für sektorale Verhandlungen

zu empfangen. Die Unterstützung der CGFP ist ihren vielseitigen Mitgliedsorganisationen dabei gewiss.

Die Stärke einer vereinigenden Kraft hat sich gerade auch in den vergangenen fünf Jahren immer wieder ausgezahlt. Die hervorragenden Ergebnisse bei den Sozialwahlen im Jahre 2020 waren für die CGFP keineswegs ein Grund, sich zufrieden zurückzulehnen, sondern ganz im Gegenteil Ansporn und Auftrag zugleich, auf dem eingeschlagenen Weg fortzufahren.

Dank ihrer Hartnäckigkeit und ihrer stichhaltigen Argumente hat die CGFP in diesem Zeitraum erneut bedeutende Abkommen, ganz im Interesse des öffentlichen Dienstes, erzielt. Erinnert sei an dieser Stelle nur an die Übereinkunft zur Harmonisierung der unteren Laufbahnen im Staatsdienst, die sich nach der Überwindung von etlichen legislativen Hürden nun auf der letzten Zielgeraden vor der Abstimmung im Parlament befindet und auf Drängen der CGFP, wie im Abkommen vereinbart, rückwirkend zum 1. Juli 2022 in Kraft treten wird.

Auch bei den bevorstehenden Diskussionen um eine (mögliche) Rentenreform wird die CGFP ihrem Auftrag gerecht werden und auf gar keinen Fall Verschlechterungen für die öffentlich Bediensteten zulassen. Die Renten und Pensionen sind gesichert. Und wenn dies einmal nicht mehr der Fall sein sollte, ist die CGFP gerne bereit, über neue Finanzierungsquellen nachzudenken, keinesfalls aber Leistungsver schlechterungen in Kauf zu nehmen.

Dass die CGFP-Vorstandskonferenz dem jüngsten Gehälterabkommen mit überragender Mehrheit zugestimmt hat, wertet die CGFP zuallererst als Ausdruck von Solidarität. Die Stärke der CGFP spiegelt sich demnach in erster Linie im Zusammenhalt innerhalb des Dachverbandes wider. Das ist in der Vergangenheit immer wieder der Fall gewesen. Und das wird auch in Zukunft nicht anders sein. Womit wir erneut beim Motto „Fir eng Zukunft, déi zielt“ wären.

Denn eines ist gewiss: Es reicht mit Sicherheit nicht, in dem einen oder anderen Bereich vertreten zu sein. Nur wer den Blick und die Kompetenz für das Ganze hat, kann sich wirksam und erfolgreich für die Belange des gesamtöffentlichen Dienstes einsetzen. Und die CGFP erfüllt diese Voraussetzungen. Die

CGFP nimmt weiterhin die Herausforderung an, diesen Auftrag nicht nur auszuführen, sondern ihm auch gerecht zu werden.

Die CGFP-Kampagne zur Mobilisierung der Wähler, die in diesen Wochen durchgeführt wird, beruht auf fünf Hauptsäulen: der Erhalt des öffentlich-rechtlichen Statuts, die Stärkung der Kaufkraft, eine angemessene „Work-Life-Balance“, sichere Pensionen und die CGFP als stärkste Stimme im öffentlichen Dienst zur Wahrung der sozialen Errungenschaften. In dieser „compact“-Spezialausgabe erläutern wir, was es damit genau auf sich hat.

Damit die CGFP auch künftig die einzige gewerkschaftliche Kraft innerhalb des Staatsdienstes sein wird, gilt es nun, ihre Position in der Berufskammer aller öffentlich Bediensteten zu festigen und gegebenenfalls weiter auszubauen. Daher unser Appell zwischen dem 6. und 26. März die CGFP-Listen zu wählen und damit zu stärken. Es steht viel auf dem Spiel, und daher sollten wir nichts dem Zufall überlassen. Jede Stimme zählt – damit auch in Zukunft kein Weg an der CGFP vorbeiführen wird.

Romain Wolff,
Nationalpräsident

Steve Heiliger,
Generalsekretär



Organe de la Confédération Générale
de la Fonction Publique **CGFP**

Éditeur: **CGFP**

488, route de Longwy, L-1940 Luxembourg

Tél.: 26 48 27 27 – Fax: 26 48 29 29

E-mail: cgfp@cgfp.lu

Rédaction: Tél.: 26 48 27 27-1

Impression: SNE-Editions S.à.r.l.

La reproduction d'articles,
même par extraits, n'est autorisée
qu'en cas d'indication de la source.
Les articles signés ne reflètent pas
nécessairement l'avis de la CGFP.



Die Sozialwahlen 2025 im Faktencheck

Die Berufskammerwahlen im öffentlichen Dienst, die alle fünf Jahre auf der Agenda stehen, werden vom 6. bis zum 26. März stattfinden. Sie sind ein Pfeiler unserer Demokratie. Wählen Sie Ihre Vertreter in der Chambre des fonctionnaires et employés publics (CHFEP) und verleihen Sie somit Ihrer Stimme Gehör. Mehr als 65.000 Personen sind dieses Mal stimmberechtigt.

• Günstige Ausgangslage

Die Berufskammer aller öffentlich Bediensteten wurde am 12. Februar 1964 mit 40-jähriger Verspätung gegenüber dem Privatsektor gegründet. Nur ein Jahr später wurden die Sozialwahlen erstmals im Staatsdienst durchgeführt. Sie finden im März bereits zum 13. Mal statt. Bei den letzten Sozialwahlen fuhr die CGFP einen haushohen Sieg ein. Sie verbuchte 21 der insgesamt 22 Sitze, die bislang für den Staat bestimmt waren. Vier der fünf Mandate, die dem kommunalen Sektor vorbehalten sind, gehen auf das Konto des CGFP-Kooperationspartners FGFC.

• CGFP mit klarer Zielvorgabe

Die CGFP will bei den anstehenden Sozialwahlen ihre jahrzehntelang gefestigte Vormachtstellung im öffentlichen Dienst verteidigen und gegebenenfalls noch ausbauen. Bei der akademischen Sitzung zur 60-Jahr-Feier der „Chambre des fonctionnaires et employés publics“ hatte der CHFEP-Vorsitzende Romain Wolff alle Wahlberechtigten dazu aufgefordert, unbedingt von ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen. Die Sozialwahlen sind in der Tat der Gradmesser für die nationale Repräsentativität der jeweiligen Berufsorganisationen. Folglich überrascht es niemanden, dass die Berufskammerwahlen eines der wichtigsten Ereignisse in der CGFP-Agenda sind.

• Ein Novum

Im vergangenen Jahr wurde kurz vor den Sommerferien die Reform der Berufskammer aller öffentlich Bediensteten einstimmig im Parlament verabschiedet. Mit dieser Änderung wurde das Berufskammergesetz den heutigen Gegebenheiten angepasst. Diese Reform war längst überfällig. Zum einen wurden in den vergangenen Jahren beim Staat neue Laufbahnen eingeführt. Zum anderen ist die Zahl der Beschäftigten stetig gestiegen, sodass eine Gesetzesanpassung unumgänglich wurde.

„Die Reform ist ein Meilenstein für die Sozialwahlen 2025“, unterstrich der Minister des öffentlichen Dienstes, Serge Wilmes. Durch diese Neuerung wird eine ausgewogene Vertretung der verschiedenen Gruppen sichergestellt. Außerdem wurde das Wahlverfahren insbesondere durch flexiblere Fristen vereinfacht. Angesichts des steigenden Anteils der Staatsangestellten werden deren Mandate in der CHFEP von zwei auf vier verdoppelt. Insgesamt 58 Mitglieder (29 Vollmitglieder und 29 stellvertretende Mitglieder) werden der künftigen Berufskammer angehören. Die gewählten Vertreter werden in zehn verschiedenen Gruppen aufgeteilt. Ihre Amtszeit beträgt fünf Jahre.

• Wer darf wählen?

Zurzeit sind rund 37.500 Personen im Staatsdienst beschäftigt. Auch diejenigen, die sich im Ruhestand befinden, sind wahlberechtigt, unabhängig davon, ob sie in Luxemburg oder im Ausland wohnen. Die Staatsbürgerschaft ist ebenfalls kein Ausschlusskriterium. Alles in allem dürfen dieses Jahr mehr als 65.000 Personen an den Berufskammerwahlen teilnehmen.

• Vermeiden Sie einen ungültigen Stimmzettel

Bei den Sozialwahlen im öffentlichen Dienst handelt es sich um eine reine Briefwahl. Die Stimmberechtigten erhalten ihren Wahlzettel per Post. Eine digitale Stimmabgabe ist nicht möglich. An dieser Stelle sei daran erinnert, dass jedem Wähler pro Stimmzettel nur so viele Kreuzchen zustehen, wie Kandidaten in der jeweiligen Kategorie antreten. Wird diese eiserne Regel nicht beachtet, ist der Wahlzettel ungültig. Wer auf Nummer sichergehen will, hat immer noch die Möglichkeit, die CGFP-Liste anzukreuzen.

Nachdem die Kreuzchen gemacht wurden, muss der Wahlzettel in den beigelegten Wahlbriefumschlag gesteckt werden. Geschieht dies nicht, ist die Stimmabgabe null und nichtig. Werfen Sie anschließend den Briefumschlag gebührenfrei in den Postbriefkasten Ihrer Wahl.

• Die Stunde der Wahrheit

Der 10. Februar war der Stichtag für die Einreichung der Kandidatenlisten. Der Vorsitzende des Wahlbüros wird spätestens am 6. März jedem Wähler in Form eines einfachen Briefes einen Stimmzettel und ein Merkblatt mit den Anweisungen für die Stimmabgabe zukommen lassen.

Die Berufskammerwahlen werden vom 6. bis zum 26. März stattfinden. Dabei spielt es keine Rolle, wann der Wahlbriefumschlag ankommt: Entscheidend ist einzig und allein der Poststempel (bis zum 26. März). Briefumschläge, die nach dem 26. März von der Post abgestempelt werden, können nicht mehr in Betracht gezogen werden. Gehen Sie deshalb kein unnötiges Risiko ein: Füllen Sie sofort nach dem Erhalt des Stimmzettels das entsprechende Dokument aus und schicken Sie es fristgerecht mit dem dafür vorgesehenen Wahlbriefumschlag zurück.

ml





Neues Gehälterabkommen im öffentlichen Dienst

CGFP ringt Regierung zahlreiche Kompromisse ab

Die CGFP und die Regierung haben sich am vergangenen 29. Januar auf ein vernünftiges Abkommen geeinigt, das zahlreiche wesentliche Verbesserungen nach sich zieht. Die wichtigsten Forderungen der CGFP zur Stärkung der Kaufkraft der Staatsbediensteten wurden berücksichtigt. Die Übereinkunft beinhaltet insgesamt 27 Bestimmungen, die weit über die Punktwerthöhung hinausgehen.

Das Verhandlungsergebnis, das nach mehreren intensiven Verhandlungsrunden zustande kam, wurde im Rahmen einer „Conférence des Comités restreinte“ mit einer überwältigenden Mehrheit gutgeheißen. Zufriedenheit herrschte auch auf Regierungsseite. Der Minister des öffentlichen Dienstes, Serge Wilmes, sprach von einem „guten Abkommen, das aus konstruktiven Gesprächen in einem Geist der Partnerschaft“ hervorgegangen sei.

Absicherung der Kaufkraft

In erster Linie wird mit dem jüngsten Gehälterabkommen die Kaufkraft aller öffentlich Bediensteten gestärkt. Die getroffene Übereinkunft sieht eine lineare Punktwerthöhung von 2,5 % auf zwei Jahre vor. Zunächst wird mit Rückwirkung zum 1. Januar dieses Jahres eine strukturelle finanzielle Aufbesserung von 2 % in Kraft treten. Im kommenden Jahr werden die Gehälter beim Staat nochmals um 0,5 % steigen. Diese beiden Gehaltserhöhungen werden weit aus nachhaltigere positive finanzielle Auswirkungen für die staatlichen Mitarbeiter haben, als dies bei der Auszahlung einer einmaligen Prämie der Fall gewesen wäre.

Durch diese jüngste Lohnentwicklung bleibe der öffentliche Dienst attraktiv, betonte CGFP-Nationalpräsident Romain Wolff bei der gemeinsamen Pressekonferenz mit dem zuständigen Ressortminister. Dies ermögliche es dem Staat, neue kompetente Mitarbeiter zu gewinnen. Voraussetzung zur Wahrung der Demokratie sei ein gut funktionierender Staat. Zu den ausschlaggebenden Faktoren würden nicht nur eine angemessene Lohnpolitik, sondern auch die Anerkennung der Staatsbediensteten in der Gesellschaft gehören. Die Lohnverbesserungen seien „eine Anerkennung“ für die öffentlich Bediensteten, die immer im Dienst ihrer Mitbürger stünden, stimmte Beamtenminister Serge Wilmes zu.

Bereits vor dem Beginn der Verhandlungen hatte die CGFP Anfang Dezember vergangenen Jahres anlässlich ihrer Vorstandskonferenz eine lineare Punktwerthöhung gefordert. Diese sei unumgänglich, um den entstandenen Kaufkraftverlust auszugleichen, hatte damals CGFP-Generalsekretär Steve Heiliger klargestellt.

„Natürlich wäre uns eine noch höhere Punktwerthöhung lieber gewesen, aber es geht hier

um das Gesamtpaket“, unterstrich Romain Wolff vor der Presse. Neben der Gehaltserhöhung beinhaltet die getroffene Übereinkunft 26 weitere Maßnahmen.

Mit dem frisch ausgehandelten Besoldungsabkommen wird das Verantwortungsprinzip im öffentlichen Dienst gestärkt. Für Mitarbeiter, die in ihrer alltäglichen Arbeit mehr Verantwortung übernehmen, werden zusätzliche finanzielle Anreize geschaffen. So wird der gestaffelte Zuschlag bei den PARP-Posten mit besonderer Verantwortung („postes à responsabilité particulière“) in allen Ministerien und Verwaltungen um weitere sieben Punkte erhöht. Dies entspricht etwa 165 Euro pro Monat. Diese Maßnahme wird mit Rückwirkung zum 1. Januar 2025 eingeführt.

Fortsetzung siehe Seite 6





Die CGFP besteht darauf, dass die 27 Punkte des neuen Gehälterabkommens im öffentlichen Dienst zügig umgesetzt werden.

Fortsetzung von Seite 5

Substanzielle Verbesserungen für Staatsangestellte

Dank ihres Verhandlungsgeschicks setzte die CGFP bei den Verhandlungen mit der Regierung gleich mehrere Bestimmungen durch, die die Staatsangestellten bedeutend näher an das Beamtenstatut heranführen. Künftig werden die „Employés de l'État“ bereits nach einer Dienstzeit von zwölf Jahren (oder ab einem Alter von 55 Jahren) in das Pensionsregime der Staatsbeamten wechseln. Bislang waren dafür 20 Dienstjahre erforderlich. Außerdem werden die Angestellten bereits nach zwölf Jahren vom hohen Punktwert profitieren.

Zudem behalten die „Employés de l'État“ weiterhin die Möglichkeit, mittels eines Exams frühzeitig verbeamtet zu werden. Die CGFP hat durchgesetzt, dass die dafür vorgesehene Dauer von 15 auf zehn Jahre verringert wird.

Damit nicht genug: Eine wesentliche Verbesserung besteht darin, dass das Disziplinarrecht künftig auch bei den Staatsangestellten sofort nach dem zweijährigen Praktikum angewandt wird. Tritt bei einem „Employé“ ein Verdachtsfall auf, hat dieser, sobald er fest angestellt ist, das Recht auf eine neutrale Untersuchung durch den für disziplinarische Angelegenheiten zuständigen Regierungskommissar.

Dieses Mal sei der Fokus verstärkt auf die Staatsangestellten gerichtet worden, betonte

CGFP-Generalsekretär Steve Heiliger am vergangenen 30. Januar in einem Interview mit Radio 100,7. Dies sei u.a. darauf zurückzuführen, dass die „Employés de l'État“ inzwischen 30 bis 40 % des gesamten Personalbestands beim Staat ausmachen. Ein weiterer Grund liege darin, dass in den vorherigen Abkommen nie etwas ausschließlich für die Staatsangestellten erfolgt sei. Die CGFP rücke jedoch nicht von ihrer Position ab, dass der Staat vorwiegend Beamte einstellen sollte, fügte Heiliger hinzu.

Neben den Staatsangestellten kommt die Vereinbarung zwischen der CGFP und der Regierung auch den Lehrkräften entgegen, die eine wichtige Aufgabe für die Gesellschaft erfüllen. Infolge des chronischen Personalmangels müssen jedoch viele Sekundarschullehrer Überstunden leisten. Diese sogenannten „leçons supplémentaires“ wurden nicht vollständig vergütet. Bisher wurde der Berichtigungskoeffizient (coefficient correcteur 36/52) angewandt, aufgrund dessen die Lehrer lediglich einen Teil des Gesamtbetrags erhielten. Dieser in den 80er-Jahren festgelegte Koeffizient wird jetzt abgeschafft. In Zukunft werden die Überstunden wie eine normale Lehrstunde zu 100 % vergütet.

Mehr Geld erhalten auch die Klassenlehrer in der Grundschule. Die sogenannten „titulaires de classe“, die u.a. Elterngespräche führen und die Zwischenbilanzen der Schüler („bilans intermédiaires“) aufstellen, bekommen eine jährliche

Pauschalprämie von 1.750 € als Anerkennung dafür, dass sie zusätzliche Verantwortung übernehmen.

Neben den oben erwähnten Punkten bietet das Abkommen noch zahlreiche andere Vorteile. Eingeführt wird das Recht auf nicht bezahlten Urlaub aus beruflichen Gründen für jene Staatsbediensteten, die einen Karrierewechsel innerhalb des Staatsdienstes vollziehen möchten und erneut ein Praktikum absolvieren müssten. Mit dem Recht auf den „congé sans traitement pour raisons professionnelles“ soll vermieden werden, dass die Betroffenen während der Probezeit Gefahr laufen, ihre ursprüngliche Stelle zu verlieren. Gleiches gilt für die Staatsangestellten, die in das Beamtenstatut wechseln möchten. Sie erhalten dadurch zusätzlichen Schutz. Es ist der CGFP hoch anzurechnen, dass in Zukunft diesbezüglich einheitliche Regeln in allen Ministerien und Verwaltungen gelten.

Hinzu kommt, dass Staatsbeamte, die von der B1- in die A2-Laufbahn und anschließend in die A1-Karriere wechseln, künftig nicht mehr zwei, sondern nur noch einen Lehrgang durchlaufen müssen.

Neu ist zudem, dass die Missionen und Rollen der Examinationsbeobachter im öffentlichen Dienst im Rahmen eines Gesetzentwurfs klar definiert werden. Der diesbezügliche Finanzrahmen, der zurzeit 37.185 Euro beträgt, wird zwecks Inflationsbereinigung auf 65.000 Euro angehoben.

Durchbruch beim Logement

Bei dem von der Regierung einberufenen „Logementsdésch“ wurden die Gewerkschaften nicht berücksichtigt, dies obwohl immer mehr Privathaushalte aufgrund der nach wie vor sehr angespannten Lage auf dem Wohnungsmarkt zunehmend in finanzielle Bedrängnis geraten. Für die CGFP war es deshalb von größter Bedeutung, bei den Gehälterverhandlungen ein wichtiges Zeichen im Kampf gegen die Wohnungsnot zu setzen.

Bei einem Immobilienkredit wird der Höchstbetrag des staatlichen Zinszuschusses von 150.000 auf 400.000 Euro angehoben. Die Abschreibungsdauer wird von 15 auf 25 Jahre erhöht. Die Anpassungen an die heutigen Gegebenheiten werden zum 1. Januar 2026 in Kraft treten.

Auch die CGFP-Mitgliedsorganisationen kommen nicht zu kurz. Beamtenminister Wilmes hat sich dazu verpflichtet, während der Laufdauer des Gehälterabkommens sektorielle



Verhandlungen mit den CGFP-Fachverbänden über deren Forderungen zu führen. Dies geschieht auf Anfrage der betreffenden CGFP-Mitgliedsorganisationen.

Nach den jüngsten vermehrten Angriffen auf die gewerkschaftliche Freiheit verbucht die CGFP jetzt einen wichtigen Erfolg mit starkem Symbolcharakter. Mit der Regierung wurde vereinbart, das aus dem Jahr 1979 stammende Gesetz in Bezug auf das Schlichtungsverfahren und die Mediation zu überarbeiten. Staatsbeamten, die über kein Streikrecht verfügen, steht es künftig auch zu, nach gescheiterten Verhandlungen auf die Schlichtung und gegebenenfalls auf die Mediation zurückzugreifen. „Somit wird ihnen ein Zugang zu einem Verhandlungsweg gewährt, der ihnen bisher verwehrt blieb“, bekräftigte CGFP-Nationalpräsident Romain Wolff.

Zusätzliche Mittel für die Kinderbetreuung

Seit Jahrzehnten betreibt CGFP Services im Auftrag des Staates zwei Kindertagesstätten in Belair und Ingeldorf sowie die Kantine für die öffentlich Bediensteten in Luxemburg-Stadt. Die entsprechenden Konventionen werden angepasst bzw. erneuert. Zuerst stehen diesbezüglich noch Empfehlungen von der Generalfinanzinspektion (IGF) aus. Des Weiteren verpflichtet sich der Staat, seine finanzielle Beteiligung so zu gestalten, dass die Kosten der beiden Kinderkrippen und der Staatskantine gedeckt sind. Zudem engagiert sich die Regierung, alle Bemühungen zu unternehmen, um einen geeigneten Standort für eine dritte „Crèche“ in Belval in der Nähe der staatlichen Verwaltungen zu finden. Ziel ist es, ein Bestandteil des im Jahr 2011 vereinbarten Gehälterabkommens endlich zu verwirklichen. In all den vergangenen Jahren gab es keinen politischen Willen für den Bau einer dritten Kita.

Bildung mehrerer Arbeitsgruppen

Schließlich haben sich die Verhandlungspartner darauf geeinigt, vier Arbeitsgruppen zu bilden. Zum einen geht es darum, die Möglichkeit eines Karrierewechsels innerhalb des öffentlichen Dienstes zu verbessern. Zum anderen werden die Unterschiede zwischen den verschiedenen Gehaltsgruppen analysiert. Außerdem werden die Stärken und Schwächen des Promotionsexamens für die Staatsbediensteten ermittelt. Eine vierte Arbeitsgruppe wird die Einführung eines Rahmengesetzes für die öffentlichen Einrichtungen erörtern.

Sämtliche Punkte des Besoldungsabkommens werden nicht nur bei den Staatsbeamten, den Anwärtern und den Staatsangestellten, sondern auch bei den Armee-Freiwilligen und allen Bediensteten der „établissements publics“ mit öffentlich-rechtlichem Statut angewandt.

Die entsprechenden Gesetzentwürfe müssen jetzt ausgearbeitet und anschließend auf den Instanzenweg geschickt werden, damit das Gehälterabkommen zügig umgesetzt werden kann. Die Regierung will im März einen Gesetzentwurf einreichen, der die beiden linearen Punkterhöhungen und die Punkteanhebung bei den PARP-Posten betrifft. Die anderen

Bestimmungen der Vereinbarung werden in getrennten Gesetzestexten behandelt, die in den kommenden Monaten dem Abgeordnetenhaus vorgelegt werden.

Es ist nicht davon auszugehen, dass das Besoldungsabkommen von den Abgeordneten infrage gestellt wird. Das Abkommen sei nicht nur „eine gute Nachricht“ für viele Staatsbedienstete, sondern für das Land insgesamt, betonte der Vorsitzende des für den öffentlichen Dienst zuständigen Parlamentsausschusses. Parteiübergreifend herrschte bei den Volksvertretern die einhellige Meinung, dass der Staat als Arbeitgeber attraktiv bleiben müsse, um die nötigen Fachkräfte zu finden.

Unangebrachte Stellungnahmen

Weitaus weniger Einsicht gab es auf der Arbeitgeberseite. Mehrere Spitzenvertreter des Patronats waren sich nicht zu schade, realitätsfremde Statements abzugeben, die nur darauf bedacht waren, sozialen Neid zu schüren. Sie ließen sich zu polemischen Äußerungen hinreißen. Dabei wurden die öffentlich Bediensteten und die Beschäftigten des Privatsektors erneut gegeneinander ausgespielt. Diese Haltung ist bedauerlich und lenkt von den eigentlichen Herausforderungen ab. Romain Wolff reagierte darauf bei einer Pressekonferenz mit den Worten: „Manchmal, wenn man aufgefordert wird, sich zu äußern, ist es besser, zu schweigen.“

Manche Arbeitgeber wollen nicht wahrhaben, dass auch die staatlichen Mitarbeiter zu den Kunden ihrer Unternehmen zählen. Die Kaufkraft der Staatsbediensteten trägt zur Ankurbelung des Konsums bei. Dies sorgt für gut gefüllte Auftragsbücher bei den Unternehmen. Somit werden bestehende Arbeitsplätze abgesichert. Außerdem wird ein beachtlicher Teil der beiden Punkterhöhungen über die Steuern wieder in den Staatshaushalt zurückfließen.

Zudem kann niemand abstreiten, dass ein faires Gehälterabkommen im öffentlichen Dienst in der Regel eine positive Signalwirkung für die Beschäftigten im Privatsektor hat. Wird beim Staat eine Nullrunde gedreht, veranlasst dies viele Arbeitgeber in der Privatwirtschaft, dasselbe zu tun. In den Online-Kommentarspalten wiesen einige User darauf hin, dass sie sich auch im Privatsektor eine starke Gewerkschaft wie die CGFP wünschen würden, die ihre Anliegen mit aller Entschlossenheit verteidigt.

CGFP: Ein unumgänglicher Sozialpartner

In einer am 29. Januar veröffentlichten Pressemitteilung hat die CGFP darauf hingewiesen, dass die Gehälterverhandlungen mit der Regierung von einem „stets fairen und konstruktiven Klima“ geprägt gewesen seien. Trotz unterschiedlicher Ausgangspositionen seien die Gespräche immer im gegenseitigen Respekt verlaufen.

Dieses Mal habe der Sozialdialog funktioniert, räumte CGFP-Generalsekretär Steve Heiliger in einem Radiointerview ein. Es bleibe jedoch abzuwarten, ob dies auch bei den Diskussionen über eine mögliche Pensionsreform der Fall sein werde.

Max Lemmer



La **CGFP-FÉDUSE**, consciente de la nécessité d'agir et de défendre efficacement les intérêts des professeurs et des formateurs d'adultes non pas dans l'isolement, synonyme d'impuissance, mais dans l'unité et dans la solidarité avec l'ensemble de la Fonction publique,

APPELLE

tous les professeurs et formateurs d'adultes
de **l'enseignement secondaire et supérieur**
ainsi que de la **formation pour adultes,**

actifs et retraités, de la catégorie de traitement A qui relèvent de la rubrique « Enseignement » (à l'exception des différentes fonctions d'instituteurs et d'instituteurs spécialisés regroupées dans le groupe 6)



À VOTER

CGFP-FÉDUSE
GROUPE 5

La **Fédération des Universitaires au Service de l'Enseignement, CGFP-FÉDUSE**, est l'association qui représente les professeurs et formateurs d'adultes qui travaillent dans les différents lycées, instituts et écoles internationales, voire à l'université, ainsi que dans la formation pour adultes.

La **CGFP-FÉDUSE**, reconnue comme un interlocuteur crédible dans les débats concernant la politique de l'enseignement post-primaire au Luxembourg, s'est toujours investie dans la préservation d'un enseignement public de qualité et dans la défense d'une valorisation du statut des fonctionnaires ainsi que de l'évolution de carrière des enseignants et formateurs d'adultes.

Un appel particulier est adressé à l'ensemble des membres des associations **ADIL, ALEPS, APEP, SLO** et **SPEBS**, toutes affiliées à la CGFP, afin de voter en faveur de **CGFP-FÉDUSE** pour soutenir activement leur association respective pour défendre ses intérêts à travers la **CGFP**.

Par ailleurs, nos collègues de l'**AMET** sont invités à accorder leur voix au **CGFP-SNE** (groupe 6) et les **employés de l'État (chargés d'enseignement)** à **CGFP-OEE** (groupe 8).



FÉDÉRATION GÉNÉRALE DES UNIVERSITAIRES AU SERVICE DE L'ÉTAT **CGFP-FÉDUSE**

ELECTIONS DU 6 AU 26 MARS 2025

4 VOIX À ATTRIBUER

GROUPE 5

NOS CANDIDATS

LISTE 1



Mona GUIRSCH

Professeure à l'Athénée, Déléguée SFA, Attachée à la direction, Formatrice IFEN, Secrétaire générale et Trésorière de la FÉDUSE-CGFP, Membre ADIL-CGFP, Membre du Comité fédéral CGFP, Assesseur CHFEP, Membre suppl. CSEN



Bob HEYMANS

Professeur de mathématiques au Lycée Josy Barthel Mamer, Membre du Comité de la FÉDUSE-CGFP, Membre suppléant du Comité fédéral de la CGFP, Membre de la CNESC - mathématiques



Gilles KOHNEN

Professeur de chimie au Lycée des Arts et Métiers, Conseiller didactique et formateur à l'IFEN, Secrétaire de la FÉDUSE-CGFP, Membre du Comité fédéral de la CGFP, Membre élu de la CHFEP, Membre suppléant du CSEN



Raoul SCHOLTES

Professeur de biologie au LCE, Président de la FÉDUSE-CGFP, Président de la CNESG - Sciences naturelles, Membre du Comité fédéral de la CGFP, Vice-Président du Conseil Supérieur de l'Éducation nationale

Ech wielen den Erhalt vum ëffentleche Statut



Dofir wielen ech



cgfp.lu/Sozialwalen-2025



Für den Erhalt des öffentlichen Statuts

Seit jeher setzt sich die CGFP für den Erhalt des öffentlich-rechtlichen Statuts ein, das die Grundvoraussetzung für ein wirksames Funktionieren der staatlichen Institutionen und Verwaltungen ist.

Die Rechte, die einem öffentlich Bediensteten beim Staat zustehen, dürfen nicht abgeschafft oder verwässert werden. Verlässliche Regeln zum Schutz der staatlichen Mitarbeiter sind unabdingbar. Die hart erkämpften sozialen Er rungenschaften dürfen ebenso wenig infrage gestellt werden wie die Krankenkasse der Staatsbediensteten. Mit anderen Worten: Für die CGFP würde eine Gleichsetzung des öffentlich-rechtlichen Statuts mit dem Arbeitsrecht ein absolutes No-Go darstellen.

Stattdessen fordert die CGFP eine Stärkung des öffentlich-rechtlichen Statuts, insbesondere in Bezug auf die Einstellungspolitik. So müssen in Zukunft z.B. wieder mehr Staatsbeamte eingestellt werden, als dies derzeit der Fall ist. Gleichzeitig sollen nur in Ausnahmefällen öffentliche Einrichtungen geschaffen werden. Dies umso mehr, wo es zurzeit noch kein Rahmengesetz gibt, das die zu befolgenden Spielregeln für diese „Établissements publics“ festlegt. Die CGFP hat neulich im Gehälterabkommen

Um dem Fachkräftemangel in einzelnen Bereichen des öffentlichen Dienstes entgegenzuwirken, müssen Regelungen getroffen werden, die den Übergang von Mitarbeitern aus der Privatwirtschaft in den Staatsdienst vereinfachen. Die Einstellungskriterien dürfen jedoch dabei nicht verwässert werden. Spitzenposten im öffentlichen Dienst dürfen nicht mit Personen aus der Privatwirtschaft besetzt werden, die zuvor noch nie Kontakt zu einer Staatsverwaltung hatten.

Auf politischer Ebene hat sich die CGFP in den vergangenen Jahren wirksam gegen die bestehenden Privatisierungstendenzen im öffentlichen Dienst gewehrt. Vor allem im Bildungs- und Sicherheitsbereich wurden von politischer Seite immer wieder solche Anstrengungen unternommen. Der unermüdliche Einsatz der CGFP gegen diese schleichen den Privatisierungsversuche hat sich gelohnt. Es ist das zweifellose Verdienst der CGFP, dass die Vorgängerregierung ihre umstrittenen



mit der Regierung vereinbart, dass im Laufe dieses Jahres eine Arbeitsgruppe eingesetzt wird, die sich mit der Einführung eines solchen Rahmengesetzes befassen wird.

Vereinbarungen, die die CGFP mit der Regierung aushandelt, müssen auch in den öffentlichen Einrichtungen bei allen Mitarbeitern angewandt werden, die über das öffentlich-rechtliche Statut verfügen. Unter dem Deckmantel der vermeintlichen Autonomie weigern sich jedoch einzelne „Établissements publics“ immer noch, diesen Weg einzuschlagen. Für die CGFP ist dies nicht länger hinnehmbar.

Privatisierungspläne für die öffentliche Schule zurückgezogen hat. Die damalige Dreierkoalition hatte dem Druck der CGFP nachgegeben und sich dazu verpflichtet, keine weiteren Gesetzentwürfe mehr einzubringen, die eine Absenkung der beruflichen Qualifikation zur Folge hätten.

Der Staatsdienst ist ein Universaldienstleister und Garant des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Die CGFP fordert daher von der Politik ein klares Bekenntnis zum Staatsdienst. Das öffentlich-rechtliche Statut steht für einen leistungsstarken, unabhängigen und modernen Staat. ml



Ech wielen





Maï Choix

sne

**syndicat
national des
enseignants
cgfp**

Le Syndicat National des Enseignants SNE-CGFP lutte, ensemble avec la CGFP, pour la revalorisation sociale et matérielle de la profession d'enseignant. Faites preuve de responsabilité et de solidarité.

**PARTICIPEZ
AUX ÉLECTIONS**

**VOTEZ LA LISTE
CGFP-SNE
LISTE 6**

Voter CGFP-SNE c'est promouvoir une Fonction publique indépendante, unie et solidaire.

Les membres de l'Association des Maîtres d'Enseignement Technique-AMET votent également dans le groupe 6 et sont invités à soutenir la liste CGFP-SNE.

SOUTENEZ NOS CANDIDATS

SYNDICAT NATIONAL DES ENSEIGNANTS

CGFP-SNE

ELECTIONS DU 6 AU 26 MARS 2025

4 VOIX À ATTRIBUER

GROUPE **6**

NOS CANDIDATS

LISTE **6**



Patrick REMAKEL

Instituteur de l'EF à Hesperange, Membre du Comité d'école de Hesperange, Membre de la Commission scolaire nationale, Membre du CSEN, Membre de la CHFEP, Trésorier fédéral de la CGFP, Président du SNE-CGFP



Gilles GLESENER

Instituteur de l'EF à Mamer, Membre de la Commission scolaire nationale, Membre suppléant de la CHFEP, Membre du Comité exécutif de la CGFP, Secrétaire général du SNE-CGFP



Christian KOHNEN

Instituteur de l'EF à Steinfort, Président du Comité d'école de Steinfort, Membre de la Commission scolaire nationale, Membre de la Commission scolaire à Steinfort, Membre du comité central du SNE-CGFP



Vanessa SCHETGEN

Institutrice de l'EF à Hesperange, Présidente de la CNEF pour le Cycle 1, Membre de la Commission scolaire nationale, Membre du Comité fédéral de la CGFP, 1^{ère} Vice-Présidente du SNE-CGFP

Ech wíele méi Kafkraaft



Dofir wielen ech



cgfp.lu/Sozialwalen-2025



Mehr Kaufkraft

Kein anderes Land in Europa ist dermaßen stark mit dem Phänomen „Working Poor“ konfrontiert wie Luxemburg. Die Armutsgefährdungsquote der Arbeitnehmer ist doppelt so hoch wie der europäische Durchschnittswert. Für die CGFP stellt die Stärkung der Kaufkraft eine der obersten Prioritäten dar. In den vergangenen Jahren hat sich die CGFP dafür eingesetzt und dabei beachtenswerte Erfolge erzielt, auf die wir an dieser Stelle eingehen.

■ Eine lineare Punktwerterhöhung

Seit ihrer Gründung tritt die CGFP für einen leistungsstarken öffentlichen Dienst ein. Ein gut funktionierender Staat ist nicht nur eine wirtschaftliche Trumpfkarte, um Investoren anzulocken, sondern auch Garant für eine gefestigte Demokratie. Die CGFP hat im jüngsten Gehälterabkommen erneut dafür gesorgt, dass der Staatsdienst die notwendigen Mittel erhält, um

seine Aufgaben im Dienst der Bürger zu erfüllen (siehe Seite 3). Neben fairen und korrekten Arbeitsbedingungen ist eine attraktive kontinuierliche Lohnpolitik unabdingbar. Nur so kann der Staat die erforderlichen Fachkräfte gewinnen. Dank ihres Verhandlungsgeschicks hat die CGFP in regelmäßigen Abständen mehrere Punktwerterhöhungen bei der Regierung durchgesetzt.

■ Erhalt des Indexmechanismus

Die gezielten Angriffe der Arbeitgeberseite auf den bewährten Indexmechanismus wurden von der CGFP konsequent abgewehrt. Die CGFP trug maßgeblich dazu bei, dass der Mechanismus in seiner ursprünglichen Form beibehalten

wurde. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass der durch die Inflation verursachte Kaufkraftverlust auch künftig zumindest teilweise ausgeglichen wird.

■ Anpassung der Steuertabelle

Auf Druck der CGFP hin hat die Regierung die Steuertabelle bereits weitestgehend an die Inflation angepasst (6,5 Indexranchen). Die CGFP fordert, dass die noch ausstehende anderthalb Indexranchen auch berücksichtigt wird. Darüber hinaus verlangt sie eine gesetz-

liche Grundlage zur automatischen Anpassung der Steuertabelle. Jedes Mal, wenn eine Indexranchen ausgelöst wird, muss die Steuertabelle angepasst werden. Alles andere kommt einer versteckten Steuererhöhung gleich, die für die CGFP schlichtweg inakzeptabel ist.

■ Für eine gerechte Steuerreform

Zur Stärkung der Kaufkraft pocht die CGFP seit Jahren auf eine groß angelegte gerechte Steuerreform. Mit der steuerlichen Entlastung der Angehörigen der Steuerklasse 1a (Alleinerziehende sowie Witwer und Witwen) hat die CSV-DP-Koalition kürzlich ein langjähriges CGFP-Anliegen umgesetzt. Weitere

tiefgreifende Maßnahmen müssen folgen. In Luxemburg tragen die Privathaushalte inzwischen mehr als zwei Drittel der Steuerlast. Die Unternehmenssteuer wurde unterdessen seit den 80er-Jahren von 41 % auf 16 % gesenkt. Angesichts dieser ungerechten Entwicklung ist ein Umdenken dringend notwendig.

■ Kampf gegen erhöhte Energiepreise

Im Rahmen der Tripartite-Verhandlungen erreichte die CGFP, dass die Auswirkungen der hohen Energiepreise durch eine Strom- und Gaspreisbremse abgefedert wurden. Im Gegensatz zu den meisten EU-Staaten verfügt

Luxemburg immer noch über eine Preisobergrenze beim Strom. Die CGFP wird die weitere Preisentwicklung aufmerksam verfolgen und entsprechend reagieren.

ml



Ech wíelen



Au terme de 5 ans, la Chambre professionnelle sera renouvelée pour une nouvelle période de mandats. Le Groupe 7 représente les carrières des employé(e)s de l'État et des établissements publics, actifs et retraités ainsi que des volontaires de l'Armée.

APPEL À TOUS LES EMPLOYÉS PUBLICS
TOUS ENSEMBLE: **FAISONS L'UNITÉ !**

CGFP  – **AEE / APBCEE**
GROUPE 7

Il s'agit de promouvoir l'union et la solidarité de tous les agents publics, d'assurer le progrès social pour tous les agents actifs et retraités, de barrer la voie au syndicalisme politique et idéologique, de s'opposer à la division syndicale et d'éviter le morcellement des forces.



COMITÉ D'ACTION DES EMPLOYÉS PUBLICS

CGFP-AEE/APBCEE

ELECTIONS DU 6 AU 26 MARS 2025

GROUPE 7

Etant donné qu'aucune liste concurrente n'a été déposée dans ce groupe, les candidats CGFP sont proclamés élus d'office

MEMBRES EFFECTIFS



Steve HEILIGER

Employé de l'État, Secrétaire général de la CGFP, Président de l'Association des Employé(e)s de l'État AEE/CGFP, Membre de la Chambre des fonctionnaires et employés publics, Président du Conseil économique et social



Carmen JAFFKE

Agent de Spuerkeess, Présidente de l'Association du Personnel de Spuerkeess, Membre du Bureau exécutif de la CGFP, Membre de la CHFEP



Marilène MARQUES

Deputy Head of Business Unit de Spuerkeess, Vice-Présidente de l'Association du Personnel de Spuerkeess, Membre du Comité exécutif de la CGFP, Membre de la CHFEP

MEMBRES SUPPLÉANTS



Pélégie NGO NO ép. MANGUELLE

Employée de l'État, Ministère d'État, Membre du Conseil d'administration de l'Association des Employé(e)s de l'État AEE/CGFP, Membre du Comité permanent à l'égalité des chances (CEC) de la CGFP



Christoph RIES

Employé de l'État auprès du Secrétariat du Conseil d'État, Membre de l'Association des Employé(e)s de l'État AEE/CGFP



Christian SCHMITZ

Employé de l'Etat, Ministère de l'Education nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse, Service de l'éducation et de l'accueil, Membre de l'Association des Employé(e)s de l'État AEE/CGFP

CGFP Ein „Global Player“ mit hochmotivierten Kandidaten

Die CGFP nimmt aufgrund ihrer Strahlkraft und jahrzehntelangen Fachkompetenz eine Schlüsselrolle ein, wenn es darum geht, die Anliegen von allgemeinem Interesse der öffentlich Bediensteten mit aller Entschlossenheit zu verteidigen, ohne dabei das Wohl des Landes außer Acht zu lassen. Damit die CGFP gestärkt aus den kommenden Sozialwahlen hervorgeht, ist eine hohe Wahlbeteiligung von grundlegender Bedeutung.

Innerhalb der CGFP begannen bereits im vergangenen Jahr die ersten Vorbereitungen im Hinblick auf die Berufskammerwahlen. Dabei wurde keine Mühe gescheut. In internen Meetings wurde eine kluge Strategie und eine aufwendige Medienkampagne entwickelt. Diese wird jetzt in den kommenden Wochen stufenweise hochfahren. Oberstes Ziel dieser Kommunikationsoffensive ist es, möglichst viele der mehr als 65.000 aktiven und pensionierten wahlberechtigten Staatsbediensteten zu mobilisieren.

Die CGFP schickt insgesamt 48 hoch motivierte Kandidaten ins Rennen, die aufgrund vielfältiger Kriterien ausgewählt wurden. Alle Anwärter sind bereit, sich mit viel Engagement für die Belange der Staatsbediensteten einzusetzen. Die Listen der CGFP-Kandidaten sind bunt gemischt, darunter viele bekannte Gesichter, die durch ihre langjährige gewerkschaftliche Tätigkeit über wertvolle Erfahrungen verfügen. Gleichzeitig hat die CGFP Sorge dafür getragen, dass auch „Newcomer“ eingebunden werden, die sich künftig mit neuen Ideen und Denkanstößen einbringen.

Im Zuge der jüngsten Berufskammerreform hat die CGFP dieses Mal insgesamt neun vollständige Listen aufgestellt – zwei mehr als bei den Wahlen vor fünf Jahren. Zum ersten Mal tritt die jüngst gegründete „Organisation des Employés de l’Enseignement“ (OEE) mit zwei Kandidaten an. Gleiches trifft auch auf die A2-Laufbahn zu. In dieser Gruppe haben die AGC und die AGITE eine gemeinsame Kandidatenliste aufgestellt. Zudem gibt es eine weitere Premiere. Die erst vor kurzem gegründete CGFP-Mitgliedsorganisation UFP („Les Universitaires auprès de la Fonction publique“), stellt sechs Kandidaten.

Vor dem Fristablauf (10. Februar) hatte die CGFP ihre Listen im Ministerium des öffentlichen Dienstes termingerecht hinterlegt. In Anwesenheit des Präsidenten des Wahlbüros wurden die jeweiligen Listennummern gezogen. Anders als bei den Sozialwahlen im Jahr 2020 wird die CGFP dieses Mal in den jeweiligen Gruppen mit verschiedenen Listennummern antreten. Das ändert jedoch nichts daran, dass jede Stimme zählt.

CGFP deckt die gesamte Bandbreite ab

Ein Blick auf die Wahllisten reicht, um sich schnell zu vergewissern, dass auch dieses Mal kein Weg an der CGFP vorbeiführt. Sie ist die einzige Gewerkschaft, die ohne Ausnahme ALLE Bereiche des öffentlichen Dienstes abdeckt. Im Gegensatz zu anderen Gewerkschaften begnügt sich die CGFP also nicht damit, lediglich in dem einen oder anderen Bereich des Staatsdienstes punktuell vertreten zu sein. Als „Global

Player“ legt sie viel Wert darauf, den Blick und das Know-how für das Ganze zu haben.

In sämtlichen Laufbahnen trumpft die CGFP mit kompletten Kandidatenlisten auf. Das gleiche Bild zeigt sich in den Gruppen der Lehrer, der Staatsangestellten und des Klerus. Das Ganze getreu dem Motto „Wenn schon, denn schon.“ Um es mit den Worten von CGFP-Generalsekretär Steve Heiliger zu sagen: „Wir wissen, wer auf gewerkschaftlicher Ebene die Nummer 1 im öffentlichen Dienst ist. Und genau darin liegt der Unterschied. Die einen wären es gerne – und wir sind es!“

Eine makellose Bilanz

Die CGFP ist optimistisch, dass sie erneut als unangefochtene Nummer 1 aus diesen Sozialwahlen hervorgehen wird. Sie hat im Laufe der vergangenen fünf Jahre eine makellose Bilanz aufzuweisen. In den entscheidenden Momenten hat die CGFP den politischen Entscheidungsträgern stets die Stirn geboten. Dank ihres unermüdlichen Einsatzes schaffte sie es, die Errungenschaften der staatlichen Mitarbeiter zu verteidigen und auszubauen.

So setzte sich die CGFP z.B. bei den jüngsten Tripartite-Abkommen mit Erfolg für den Erhalt des Indexmechanismus und für die Einführung des Energiepreisdeckels ein. Weitere Verdienste der CGFP sind u.a. die Abschaffung des Bewertungssystems im öffentlichen Dienst, die Neuregelung der Telearbeit mit einheitlichen Regeln für alle Staatsbediensteten sowie die Harmonisierung der unteren staatlichen Laufbahnen. Die sich auf die beiden letzten Punkte beziehenden Gesetzentwürfe dürften bald im Parlament verabschiedet werden. Auch das jüngst mit der Regierung ausgehandelte Gehälterabkommen stößt auf breite Zustimmung (siehe dazu die Seiten 5 bis 7).

Ein weiteres Indiz dafür, dass die von der CGFP geleistete Arbeit geschätzt wird, sind die steigenden Mitgliederzahlen. Damit die CGFP in den kommenden Jahren weiterhin die in sie gesteckten Erwartungen mit der nötigen Durchsetzungskraft zum Wohl aller Staatsbediensteten erfüllen kann, braucht sie ein hervorragendes Wahlergebnis. Leisten auch Sie deshalb Ihren Beitrag, indem Sie die CGFP-Listen ankreuzen und den Wahlbrief mit dem ausgefüllten Stimmzettel per Post fristgerecht zurückschicken.

ml



ORGANISATION DES EMPLOYÉS DE L'ENSEIGNEMENT CGFP-OEE

ELECTIONS DU 6 AU 26 MARS 2025

2 VOIX À ATTRIBUER

GROUPE **8**

NOS CANDIDATS

LISTE **4**



Edmée ZIRVES

Chargée de cours depuis 1997 à l'école fondamentale de Rumelange, Présidente de l'OEE/CGFP, Organisation des Employés dans l'Enseignement



Michel ROTH

Chargé de cours à l'École Nationale pour Adultes depuis 2024, Vice-Président de l'OEE/CGFP, Organisation des Employés dans l'Enseignement



GROUPE 8

LISTE 4

ORGANISATION DES EMPLOYÉS DE L'ENSEIGNEMENT



Ënnert dem Dachverband vun der CGFP, ass déi richtig Plaz fir eng Gewerkschaft vu Chargéë, fir Chargéen ze verankeren. D'Organisation des Employés de l'Enseignement (kuerz OEE) ass eng Gewerkschaft déi sech fir alleguer d'Chargéen am Enseignement, souwuel aus dem Enseignement Fondamental ewéi och aus dem Enseignement Secondaire asetze wäert.

Ziler hunn, Prinzipie liewen

CGFP/AGC/SPFP/FGEC

ELECTIONS DU 6 AU 26 MARS 2025

GROUPE **3**

NOS CANDIDATS



Romain WOLFF

Administration de l'Enregistrement, des Domaines et de la TVA, Membre du Comité de l'AGC/CGFP, Président fédéral de la CGFP, Président de la CHFEP, Président de la CESI



Steve KEIPES

Administration des Douanes et Accises, Président de l'AGC, Trésorier de la Douanengewerkschaft, Membre du Comité exécutif et du Comité fédéral de la CGFP, Membre de la CHFEP



Maryse FELGEN

Administration des contributions directes, Vice-Présidente de l'AGC/CGFP, Membre du Comité permanent à l'Égalité des Chances de la CGFP, Membre suppléant du Comité fédéral de la CFGP



Christian SCHLECK

Fonctionnaire, sous-officier de l'Armée, Membre du Bureau exécutif de la CGFP, Président du Syndicat Professionnel de la Force Publique et du Syndicat Professionnel de l'Armée, Membre effectif de la CHFEP

ASSOCIATION GÉNÉRALE DES CADRES
SYNDICAT PROFESSIONNEL DE LA FORCE PUBLIQUE
FÉDÉRATION GÉNÉRALE DES EXPÉDITIONNAIRES
ET CHARGÉS TECHNIQUES DE L'ÉTAT

8 VOIX À ATTRIBUER

NOS CANDIDATS

LISTE 2



Georges DENNEWALD

Spuerkeess, Membre du Conseil d'administration de l'Association du Personnel de la BCEE, Membre du Comité de l'Association générale des cadres, Membre de la CHFEP



Stéphanie SIUDA

Administration de l'Enregistrement, des Domaines et de la TVA, Présidente de l'AFEE (Association des Fonctionnaires et Employés de l'Enregistrement ASBL), Membre du Comité de l'AGC



Laurent BECKER

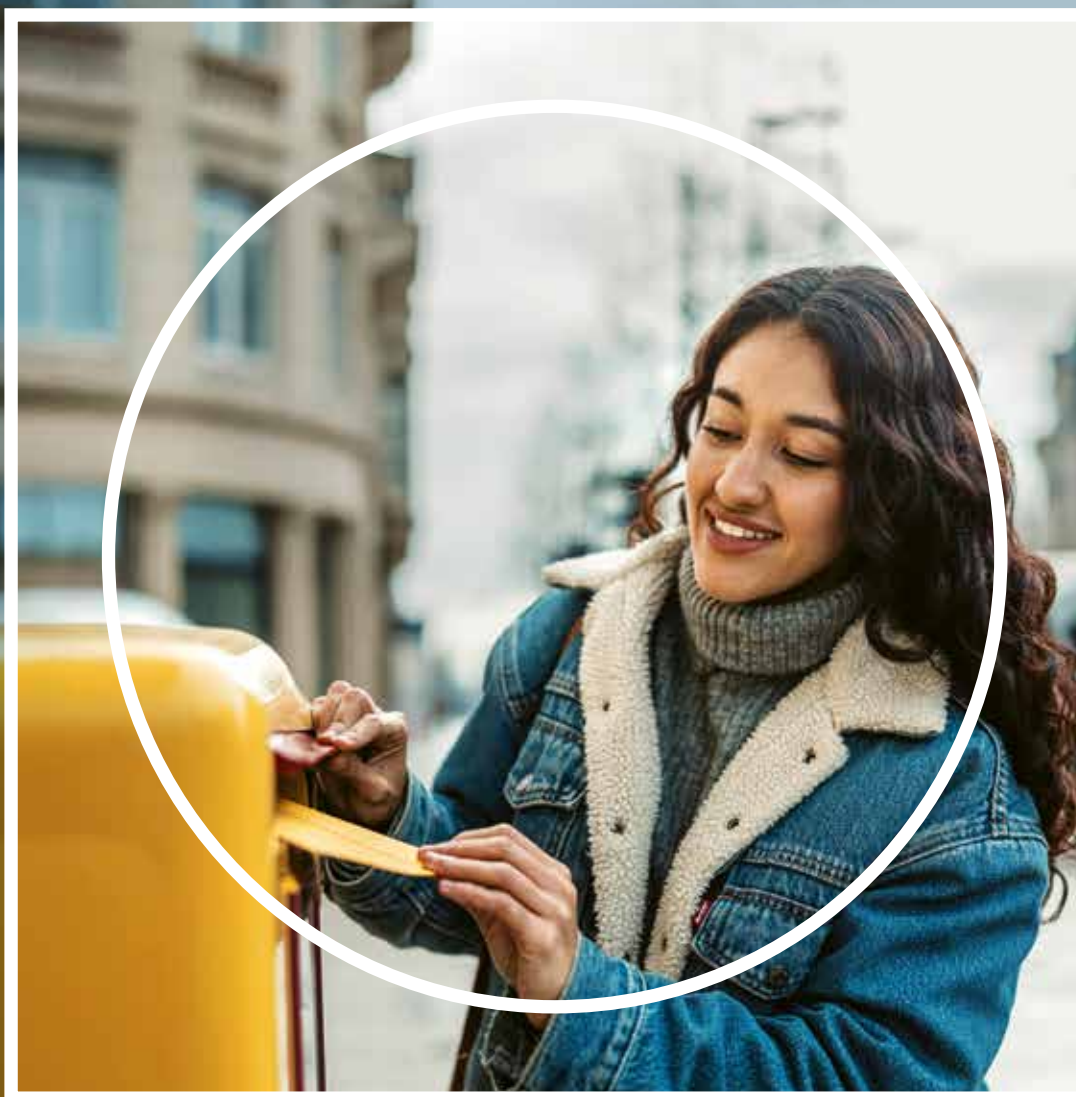
Fonctionnaire, Entreprise des P&T, Vice-Président de l'AGATA, Membre assesseur du Syndicat des P&T, Membre assesseur de la FGEC, Membre du Comité fédéral et du Comité exécutif de la CGFP, Membre suppléant de la CHFEP



Marlène NEGRINI

Fonctionnaire Police Grand-Ducale, Assesseur du SNPGL, Vice-présidente du SPFP, Membre du Comité exécutif et fédéral de la CGFP

Ech wielen déi stäerkste Stëmm



Dofir wielen ech



CGFP: Die stärkste Stimme im Staatsdienst

Die CGFP ist die einzige national repräsentative Gewerkschaft im öffentlichen Dienst. Sie deckt daher nicht nur einzelne Teile, sondern alle Bereiche des Staatsdienstes ab. Bei Fragen von allgemeinem Interesse, die den Staat betreffen, hat die Regierung nur einen Ansprechpartner: die CGFP!

Im Schulterschluss mit ihren 65 Fachverbänden und 34.000 Mitgliedern ist die CGFP ein verlässlicher und vernünftiger Sozialpartner mit Blick für das gesamte Spektrum des öffentlichen Dienstes. Aus gutem Grund ist die CGFP auf gewerkschaftlicher Ebene seit Jahrzehnten die unumstrittene Nummer 1 im Staatsdienst. In der Berufskammer der öffentlich Bediensteten verfügt sie über 21 der insgesamt 22 für den Staatsdienst bestimmten Sitze. Ihr Kooperationspartner FGFC hält vier der fünf Sitze, die sich auf den kommunalen Bereich beziehen.

Seit ihrer Gründung ist die CGFP ein politisch unabhängiger und ideologisch neutraler Dach-

und den Ausbau der sozialen Errungenschaften geht, zieht die CGFP gemeinsam mit ihren 65 Mitgliedsorganisationen an einem Strang. Ihre langjährige Erfahrung und Expertise in allen Bereichen des öffentlichen Dienstes ermöglichen es der CGFP, ihre Forderungen in den Verhandlungen mit aller Entschlossenheit und viel Fingerspitzengefühl durchzusetzen – dies im Interesse aller Staatsbediensteten, ohne jedoch dabei das Wohl des Landes aus den Augen zu verlieren.

Ganz oben auf der CGFP-Agenda stehen die alle fünf Jahre stattfindenden Sozialwahlen im öffentlichen Dienst. Die Ergebnisse dieser



verband. Dieses Prinzip erlaubt es ihr, mit allen Regierungen – unabhängig von deren politischen Orientierung – zu verhandeln, ohne dabei Rücksicht auf politische Befindlichkeiten nehmen zu müssen.

Wann immer es darauf ankommt, beweist die CGFP Zusammenhalt, Einigkeit und Stärke. Sie lässt sich von niemandem einschüchtern oder auseinanderdividieren. Wenn es um den Erhalt

Wahlen sind entscheidend für die nationale Repräsentativität der CGFP. Damit die öffentlich Bediensteten auch in Zukunft über ein starkes Sprachrohr verfügen, gilt es, die CGFP-Listen massiv zu unterstützen, getreu dem Motto „Jede Stimme zählt!“. Eine Stimme FÜR die CGFP ist eine Stimme GEGEN eine gewerkschaftliche Zersplitterung. Aus all diesen Gründen ist die CGFP auch dieses Mal unumgänglich! **ml**



Ech wielen



**SYNDICAT REPRÉSENTATIF
DE LA FONCTION PUBLIQUE**

au niveau national, la CGFP est le dénominateur commun
de tous les fonctionnaires et employés de l'État.

SEUL INTERLOCUTEUR DU GOUVERNEMENT concernant
toutes les questions d'ordre général relatives à la Fonction publique.

**ORGANISATION PROFESSIONNELLE POLITIQUEMENT INDÉPENDANTE
ET NEUTRE SUR LE PLAN IDÉOLOGIQUE**, la CGFP fournit à ses membres
des conseils d'experts sur des questions statutaires, juridiques et fiscales.



**L'UNIQUE FORCE SYNDICALE
DANS LA FONCTION PUBLIQUE**

Par l'entremise de CGFP-Services la CGFP est le prestataire
de nombreux services qui s'adressent exclusivement à ses membres

la CGFP fournit des conseils d'experts sur des questions statutaires, juridiques et fiscales.

L'« **Oeuvre CGFP d'Épargne-Logement** »
propose des contrats d'épargne-logement avantageux.

CGFP Assurances et son partenaire « Baloise Assurances »
sont à votre disposition pour toutes les questions d'assurance.

CGFP-Services, en collaboration avec DKV Luxembourg, couvre certains frais médicaux
qui ne sont pas pris en charge par la Caisse nationale de santé CNS.

L'agence de voyages de la CGFP, **Lux Voyages**,
offre sous certaines conditions des remises de prix.



**L'UNIQUE FORCE SYNDICALE
DANS LA FONCTION PUBLIQUE**

ASSOCIATION GÉNÉRALE DES CADRES
ASSOCIATION GÉNÉRALE DES BACHELORS SCIENTIFIQUES ET TECHNIQUES DE L'ÉTAT

CGFP/AGC/AGITE

ELECTIONS DU 6 AU 26 MARS 2025

GROUPE 2

Etant donné qu'aucune liste concurrente n'a été déposée dans ce groupe, les candidats CGFP sont proclamés élus d'office

MEMBRE EFFECTIF



Daniel NESTLER

Informaticien de POST Luxembourg, Secrétaire général de l'Association Générale des Cadres, Secrétaire général du Syndicat des P&T, Membre du Comité fédéral et du Comité exécutif de la CGFP

MEMBRE SUPPLÉANT

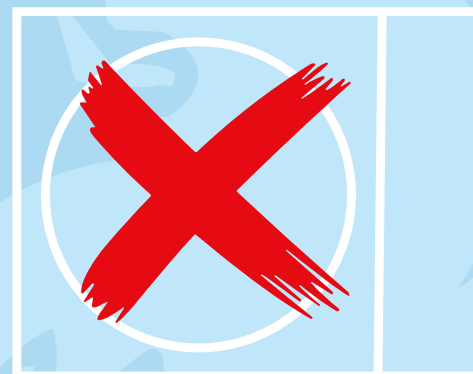
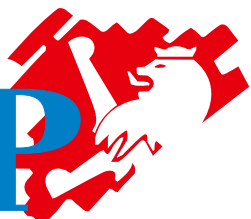


David GREISCH

Chargé de gestion dirigeant au Service électro-mécanique de l'Administration des ponts et chaussées, Président de l'Association Générale des Bachelors Scientifiques et Techniques de l'État - AGITE, Membre du Comité fédéral de la CGFP

Ech wíelen

CGFP





FONCTIONNAIRES A1

FAITES ENTENDRE VOTRE VOIX

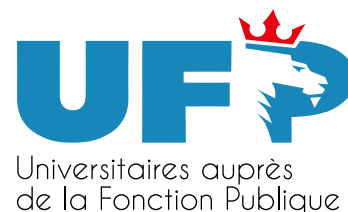
Le rôle et le nombre des agents du groupe de traitement A1 auprès de la fonction publique sont plus importants que jamais. La preuve en est que la représentation du groupe 1 à la Chambre des fonctionnaires et employés publics a triplé, passant d'un à trois sièges.

Pour les cinq prochaines années, ces mandats seront entièrement occupés par les membres effectifs et suppléants de la liste « CGFP – Universitaires auprès de la Fonction Publique » qui s'engagent à :

- ▶ œuvrer pour une représentation forte du groupe de traitement A1 administratif, scientifique et technique, en veillant à la reconnaissance et à la valorisation des spécificités de ces carrières ;
- ▶ protéger et à défendre les intérêts des fonctionnaires A1 en matière de conditions de travail, d'évolution de carrière et de reconnaissance statutaire, pour une fonction publique plus équitable et transparente ;

- ▶ garantir un dialogue social efficace, afin que les enjeux des fonctionnaires relevant du groupe de traitement A1 soient entendus et pris en compte dans les décisions stratégiques et politiques à tous les niveaux.

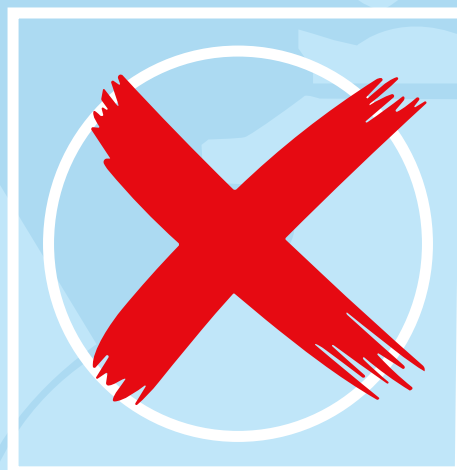
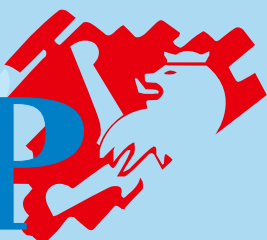
Créée en 2022, l'association « Universitaires auprès de la Fonction Publique » (UFP) est la seule organisation syndicale dédiée à la défense des fonctionnaires et assimilés, universitaires auprès de l'État, des établissements publics et des autres entités relevant de l'État. Politiquement et idéologiquement neutre, l'UFP (www.ufp.lu) est l'une des sous-organisations les plus représentées au sein de la CGFP.



Universitaires auprès
de la Fonction Publique

Ech wielen

CGFP



CGFP – UNIVERSITAIRES AUPRÈS DE LA FONCTION PUBLIQUE

Le groupe 1 représente les fonctionnaires de l'État et des établissements publics, actifs et retraités, du groupe de traitement A1 qui ne relèvent pas de la rubrique « Enseignement » ainsi que les fonctionnaires de l'État, actifs et retraités, appartenant à la Magistrature.

ELECTIONS DU 6 AU 26 MARS 2025

GRUPE 1

Etant donné qu'aucune liste concurrente n'a été déposée dans ce groupe, les candidats CGFP sont proclamés élus d'office

MEMBRES EFFECTIFS



Nicolas BASTIEN

Chargé d'études dirigeant au Centre commun de la sécurité sociale, Ingénieur industriel, Président des Universitaires auprès de la Fonction Publique (UFP), Membre du Comité exécutif et du Comité fédéral de la CGFP



Tara DESORBAY

Attachée au Ministère de la Justice, Master en droit, Vice-présidente des Universitaires auprès de la Fonction Publique (UFP), Membre du Comité fédéral de la CGFP



Paul ZENNERS

Conseiller au Ministère de l'Économie, Master en administration des entreprises, Membre du Comité des Universitaires auprès de la Fonction Publique (UFP), Membre du Comité fédéral de la CGFP

MEMBRES SUPPLÉANTS



Conny HANFF

Médecin-conseil au Conseil arbitral de la sécurité sociale, Docteur en médecine, Membre du Comité des Universitaires auprès de la Fonction Publique (UFP)



Cadia HARDY

Attachée à la Police Grand-Ducale, Master en banques finances, Membre du Comité de l'Association du Cadre Supérieur de la Police (ACSP) et du Syndicat du Personnel Civil de la Police Grand-Ducale (SPCPG)



Sandra LADIKA

Attachée à l'Administration des contributions directes, Master en management international, Secrétaire du Syndicat de la Carrière Supérieure des Contributions (SCSC)

FONCTIONNAIRES DE L'ÉTAT ET DES ÉTABLISSEMENTS PUBLICS DES CATÉGORIES DE TRAITEMENT C ET D

CGFP

ELECTIONS DU 6 AU 26 MARS 2025

14 VOIX À ATTRIBUER

GROUPE 4

NOS CANDIDATS

LISTE 3



Patrick BADDÉ

Fonctionnaire/Police Grand-Ducal, Membre du Comité central du Syndicat Professionnel de la Force Publique (SPFP), Assesseur du SNPGL, Membre du Comité fédéral de la CGFP, Membre du Comité exécutif de la CGFP



Gilbert GOERGEN

Fonct./POST Lux., Vice-Prés. de la CGFP et de la CHFEP, Prés. de la FGEC, du Syndicat des P&T et de l'AGATA, Membre des CA de POST Lux. et du Fonds du Logm., de la Commiss. des pensions, du Conseil de discipl., Prés. du CA de la CMC



Raymond FEITEN

Fonctionnaire, Artisan dirigeant/Ministère de la Justice, Administration pénitentiaire, Trésorier de l'APATE, Membre du Comité de la RP, Membre effectif de l'APFP



Raymond JUCHEM

Fonctionnaire/POST Luxembourg, Prés. de la Bréifdréeschgewerkschaft, Vice-Présid. du Syndicat des P&T, Membre du Comité fédéral de la CGFP, Membre de la CHFEP, Délégué à la Conf. des Comités de la CGFP



Bob JUNGERS

Fonctionnaire/CGDIS, Président du SNPPL, Membre du Comité de la FGEC, Membre du Comité fédéral de la CGFP, Délégué à la Conférence des Comités de la CGFP, Membre effectif de la CHFEP 2020-2025



Marcel PLETSCHETTE

Fonctionnaire/MAE, Président de l'AAT, Trésorier de l'APFP, Membre du Comité fédéral de la CGFP, Délégué à la Conférence des Comités de la CGFP, Président de l'APAFAL



Claude JANS

Surveillant des domaines du CIEA Mersch de l'Administration des ponts et chaussées, Trésorier de l'Association Professionnelle des Cantonniers de l'Etat



Romain CONER

Fonctionnaire/Ministère de la Justice, 2^{ième} Vice-Président de l'AAP, Membre du Comité de la RP, Membre effectif de l'APFP



Marco RICHARD

Fonctionnaire de police en retraite, Membre effectif de la CHFEP depuis 2020, Membre du conseil d'administration du SNPGL, Représentant de la CHFEP à la Commission de grâce



Steve KLEIN

Fonctionnaire/Ministère de la Mobilité et des Travaux publics, Administration des ponts et chaussées, Membre du Comité de l'APCE



Kim MÜLLER

Fonct./Minist. de la Mobilité et des Travaux publics, Admin. des ponts et chaussées, Secrétaire-adjoint de l'AAT, Vice-Prés. de l'APFP, Membre suppl. du Comité fédéral de la CGFP, Délégué à la Conf. des Comités de la CGFP, Membre du Comité de l'APFAPCH



Samuel ROBALO DA FONSECA

Caporal de carrière, Grade Caporal-Chef/ Armée Luxembourgeoise, Adjoint au Bureau de Ravitaillement de la compagnie d'instruction ; 2^{ième} Vice-Président du SPAL



Patrick LOMMER

Fonctionnaire/Administration de la gestion de l'eau, Secrétaire général de la FGEC, Membre suppléant de la CHFEP

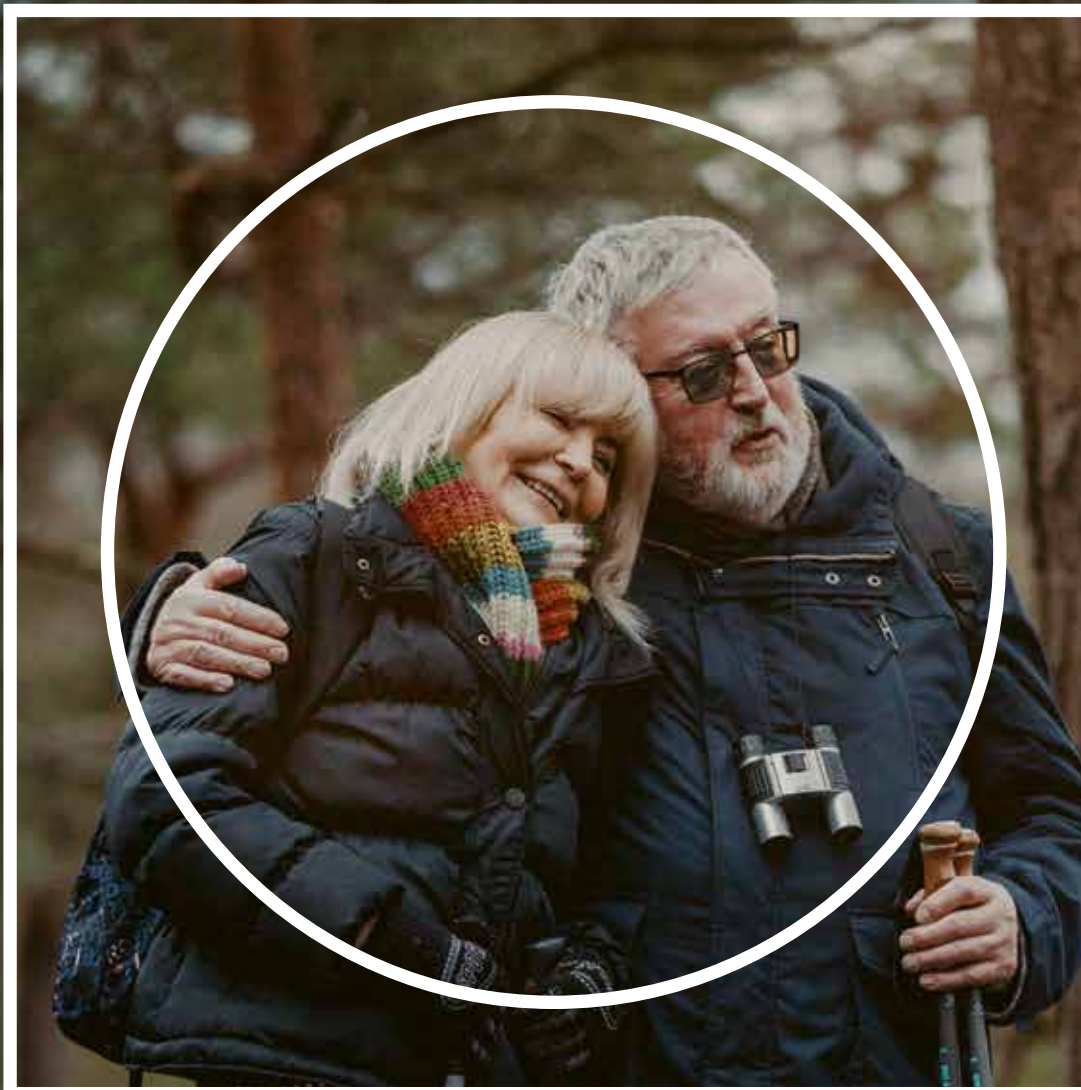


Claude SCHUMACHER

Fonctionnaire/CGDIS, Membre du Comité du SNPPL, Membre suppléant de la CHFEP2020-2025



Ech wíele **sécher** Pensiounen



Dofir wielen ech



cgfp.lu/Sozialwalen-2025



Sichere Pensionen

Für die CGFP ist die Generationengerechtigkeit von größter Wichtigkeit. Angesichts der üppigen Reserven im „Fonds de compensation“ und den steigenden Staatseinnahmen sieht die CGFP jedoch zurzeit keinen Handlungsbedarf für eine Renten- und Pensionsreform. Keiner der beiden Koalitionspartner hatte das Thema „Renten/Pensionen“ im Vorfeld der Parlamentswahlen angesprochen. Die DP hatte im Rahmen der „CGFP-Wahlprüfsteine“ unmissverständlich betont, dass es keine Verschlechterungen bei den Renten geben dürfe. Die CSV hatte damals bei der ihr vorgelegten Frage herumlaviert. Mit Nachdruck weist die CGFP darauf hin, dass die Regierung keinen Wählerauftrag zur Umsetzung einer solchen Reform erhalten hat. Sollte sich die Koalition dennoch darüber hinwegsetzen, käme dies einem Wählerbetrug gleich.

Nach Ansicht der CGFP ist es aus mehreren Gründen der falsche Zeitpunkt für eine Pensionsreform:

1. Die Langzeitprognosen haben sich bisher fast immer als unzuverlässig und falsch erwiesen.
2. Das Armutsrisiko hat sich in Luxemburg innerhalb von zehn Jahren von 3,9% auf 10,4% mehr als verdoppelt.
3. Nach der Pensionsreform von 1999 und den finanziellen Einbußen, die durch die Reform von 2012 entstanden sind, darf es zu keinen weiteren Leistungsver schlechterungen kommen, die ein menschenwürdiges Leben im Alter unmöglich machen.
4. Zurzeit gibt es weitaus dringendere Probleme als die Renten zu lösen. Hierzu zählen z.B. der Kampf gegen die Wohnungsbaukrise, die globale Steuerreform und das wachsende Defizit der Gesundheitskasse CNS.

Die CGFP wird nicht dulden, dass der Staatsdienst und der Privatsektor gegeneinander ausgespielt werden. Bei einer Unterredung mit Sozialministerin Martine Deprez stellte die CGFP

klar, dass der Minister des öffentlichen Dienstes, Serge Wilmes, ihr Ansprechpartner sei. Zudem erteilte sie weiteren Pensionsverschlechterungen eine deutliche Absage. Diesen Standpunkt vertritt die CGFP nach wie vor.

Die CGFP lehnt eine Privatisierung des öffentlichen Renten- und Pensionswesens ab, bei der lediglich die Banken und die Versicherungsgesellschaften die großen Nutznießer wären. Das öffentliche System (erste Säule) muss gesichert und sogar gestärkt werden. Das private System (zweite und dritte Säule) darf unter keinen Umständen eine Alternative zum öffentlichen Pensionssystem werden.

Sollte sich allerdings zu einem späteren Zeitpunkt tatsächlich herausstellen, dass die Reserven einbrechen, wird sich die CGFP einer Diskussion über die weitere Vorgehensweise nicht verschließen. Anstatt jedoch Leistungsver schlechterungen in Erwägung zu ziehen, sollten kreative und innovative Lösungen gesucht werden. Im „Conseil économique et social“ hat die CGFP in einer Stellungnahme mit den beiden anderen national repräsentativen Gewerkschaften eine Reihe alternativer Finanzierungsquellen vorgeschlagen.

Für die CGFP ist eine Schwächung des Pensionssystems unter den aktuellen Umständen nicht hinnehmbar. Die finanzielle Absicherung der Ruheständler ist eine kollektive Verantwortung. Durch intelligente Investitionen und neue Finanzierungsquellen kann das öffentliche System erhalten und verbessert werden. Auf diese Weise bleibt eine beständige, stabile und sichere Altersvorsorge für die heutigen und künftigen Generationen weiterhin gewährleistet. **ml**



Ech wielen



Comment voter

GROUPE 1* (3 mandats) :

Fonctionnaires de l'État et des établissements publics de la catégorie de traitement A, groupe de traitement A1, qui ne relèvent pas de la rubrique « Enseignement » ainsi que les fonctionnaires de l'État appartenant à la Magistrature

GROUPE 2* (1 mandat) :

Fonctionnaires de l'État et des établissements publics de la catégorie de traitement A, groupe de traitement A2, qui ne relèvent pas de la rubrique « Enseignement »

GROUPE 3 (4 mandats) :

Fonctionnaires de l'État et des établissements publics de la catégorie de traitement B qui ne relèvent pas de la rubrique « Enseignement »

GROUPE 4 (7 mandats) :

Fonctionnaires de l'État et des établissements publics des catégories de traitement C et D

GROUPE 5 (2 mandats) :

Fonctionnaires de l'État et des établissements publics de la catégorie de traitement A qui relèvent de la rubrique

« Enseignement », à l'exception des différentes fonctions d'instituteurs et d'instituteurs spécialisés regroupées dans le groupe 6

GROUPE 6 (2 mandats) :

Différentes fonctions d'instituteurs et d'instituteurs spécialisés de la catégorie de traitement A de la rubrique « Enseignement » et les fonctionnaires de la catégorie de traitement B de la rubrique « Enseignement »

GROUPE 7* (3 mandats) :

Employés de l'État et des établissements publics qui ne relèvent pas de la rubrique « Enseignement » ainsi que les volontaires de l'Armée

GROUPE 8 (1 mandat) :

Employés de l'État et des établissements publics qui relèvent de la rubrique « Enseignement »

GROUPE 10* (1 mandat) :

Ministres du culte catholique

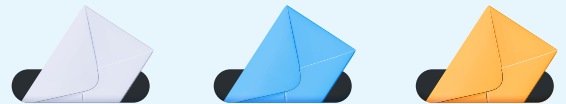
* *Les candidats de la CGFP sont proclamés élus d'office étant donné qu'aucune liste concurrente n'a été déposée.*



- Ou bien vous votez en noircissant le cercle en tête de la liste CGFP (ainsi vous attribuez automatiquement une voix à chaque candidat)
- Ou bien vous attribuez un ou deux suffrages (sans dépasser le maximum de voix) aux candidats de la liste CGFP



Procédure de renvoi :



1. Placez le bulletin, plié en quatre, l'estampille à l'extérieur, dans la première enveloppe que vous fermez.
2. Glissez celle-ci dans la seconde enveloppe que vous fermez.
3. Remettez cette lettre à la poste, ou bien glissez-la tout simplement dans une boîte à lettres.
4. Dernier délai pour le renvoi de l'enveloppe préaffranchie au bureau de vote moyennant au plus tard le **26 mars 2025**

ATTENTION:

Comme les mandats sont attribués d'après le système proportionnel :

- ne vous abstenez pas de voter
- épuisez intégralement tous les suffrages dont vous disposez
- ne donnez aucun suffrage à la liste concurrente.

MINISTRES DU CULTE CATHOLIQUE

CGFP-MINISTRES DU CULTE

ELECTIONS DU 6 AU 26 MARS 2025

GRUPE **10**

Etant donné qu'aucune liste concurrente n'a été déposée dans ce groupe, les candidats CGFP sont proclamés élus d'office

MEMBRE EFFECTIF



Claude BACHE

Chanoine, Curé-doyen, Vice-Président de la Fondation CGFP de Secours, Membre du Conseil d'administration de la Caisse de Maladie des Fonctionnaires et Employés Publics (CMFEP)

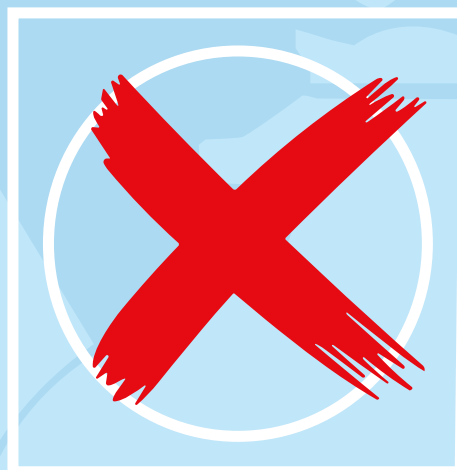
MEMBRE SUPPLÉANT



René SCHUMACHER

Diacre

Ech wielen
CGFP



Ech wielen eng gesond Work-Life-Balance



Dofir wielen ech



cgfp.lu/Sozialwalen-2025



Für mehr Work-Life-Balance

Stress, hohe Arbeitsbelastung und Leistungsdruck führen meist zu einer erhöhten psychischen Belastung, die im schlimmsten Fall ein Burn-out auslösen kann. Diesem Trend gilt es, resolut entgegenzuwirken.

■ Einführung des Zeitsparkontos: Ein Verdienst der CGFP

Je nachdem, in welcher Lebenssituation Sie sich gerade befinden, können Ihre Bedürfnisse sehr unterschiedlich sein. Um dem Rechnung zu tragen, hat sich die CGFP erfolgreich für flexible Modelle im Interesse aller Staatsbediensteten eingesetzt. Auf Anregung der CGFP hin wurde das „compte-épargne-temps“ (CET) im öffentlichen Dienst eingeführt, um somit eine flexible, auf die persönlichen Bedürfnisse zugeschnittene Arbeitszeitgestaltung zu ermöglichen.

Auf Anfrage kann jeder Staatsbedienstete seine Überstunden ansparen, um diese zu einem späteren Zeitpunkt, wenn er mehr Frei-

zeit benötigt, auszugleichen. Jede angesparte Arbeitsstunde wird in eine Kompensationsstunde umgewandelt. Gleiches gilt für die Urlaubstage, die über das gesetzliche Mindestmaß hinausgehen. Die Obergrenze des Zeitsparkontos beträgt 1.800 Stunden. Niemand ist gezwungen, seinen CET zu speisen.

Das CET bietet außerdem weitere Vorteile. Im Rahmen dieser flexiblen Arbeitszeitgestaltung kann z.B. der Arbeitsbeginn morgens bereits ab 06:30 Uhr erfolgen. Mit dieser Neuerung lässt sich der Stau auf dem Arbeitsweg vermeiden. Dies trägt zur allgemeinen Entlastung des Berufsverkehrs bei.

■ CGFP setzt einheitliche Homeoffice-Regelung durch

Mobil von zu Hause aus arbeiten, bietet den Staatsbediensteten die Gelegenheit, ihr Privat- und Berufsleben optimal in Einklang zu bringen. Die Homeoffice-Regelung, auf die sich die CGFP und die vorherige Regierung geeinigt haben, trägt zweifelsohne zur Attraktivität des Staatsdienstes bei. Sie gibt dem Staat die Möglichkeit, neue Talente anzuwerben und fachkundige Mitarbeiter dauerhaft an sich zu binden.

Von Anfang an hat sich die CGFP für klare, transparente und einheitliche Regeln stark gemacht. Sie verfolgte dabei eine doppelte Zielsetzung: Eine Überregulierung vermeiden und sicherstellen, dass alle gleichbehandelt werden. Staatsbedienstete, die von zu Hause aus arbeiten, haben die gleichen Rechte und Pflichten wie die im Büro anwesenden Kollegen.

Um die staatlichen Mitarbeiter vor einer Überlastung zu schützen, bestand die CGFP darauf, dass das Recht auf Abschalten („droit à la déconnexion“) gesetzlich verankert wird. Die Telearbeit geschieht auf freiwilliger Basis. Die CGFP hat darauf bestanden, dass die Heimarbeit nicht notgedrungen vom Hauptwohnsitz aus erledigt werden muss. Zudem müssen die Verwaltungen nach Rücksprache mit der Personalvertretung innerhalb von sechs Monaten klären, welche Stellen zum Homeoffice berechtigt sind.

Bevor die Homeoffice-Regelung in Kraft treten kann, muss der entsprechende Gesetzentwurf vom Parlament verabschiedet werden. Zurzeit steht noch das Gutachten des Staatsrats aus. Sobald die Schlussfolgerungen der Hohen Körperschaft vorliegen, wird die CGFP sicherstellen, dass die mit der Regierung vereinbarten Homeoffice-Regelungen integral eingehalten werden.

■ Eine faire und gerechte Arbeitszeitregelung

Um der Komplexität der Arbeitsbedingungen im öffentlichen Dienst Rechnung zu tragen, wurde mit der CGFP eine Vereinbarung zur Arbeitszeitregelung unterzeichnet. Nach fast 20-jährigen Diskussionen wurde eine umfassende und sinnvolle Lösung gefunden, die einen effizienten und konfliktfreien Arbeitsablauf in allen Verwaltungen gewährleistet.

Das Abkommen stellt in vielen Hinsichten eine wesentliche Verbesserung dar. So muss z.B. der Dienstplan mindestens 14 Tage vor Diensteintritt eingereicht werden. Auf diese Weise wird eine bessere Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben ermöglicht. Auf Betreiben der CGFP

wird zudem die wöchentliche Ruhezeit von 35 auf 44 Stunden erhöht. Den öffentlich Bediensteten stehen somit innerhalb einer Woche zwei aufeinanderfolgende freie Tage zur Verfügung.

Staatsbedienstete, die im Schichtdienst arbeiten, sind einem kräftezehrenden Dauerstress ausgesetzt. Es ist der CGFP zu verdanken, dass staatliche Mitarbeiter, die 20 Jahre Schichtarbeit geleistet haben, künftig einen Anspruch auf den Vorruhestand haben werden. Mit dem entsprechenden Gesetz, das die Abgeordneten Ende vergangenen Jahres verabschiedet haben, wurde ein langjähriges Anliegen der CGFP umgesetzt. **ml**



SOZIALWALEN 2025

AN DER FONCTION PUBLIQUE VUM 6. BIS DE 26. MÄERZ



CGFP

